

Neujahrsempfang 2020

Das Jahr 2020 ist für Freiburg ein ganz besonderes. Der 900. Geburtstag der Stadtgründung gefeiert und der Bürgerverein St. Georgen (BV) wird 70 Jahre jung. Dieser runde BV-Geburtstag wird im November mit einem Festakt groß gefeiert. Das diesjährige Jubiläumsjahr und das letztjährige große Interesse am Neujahrsempfang war Anlass genug, in den großen Festsaal umzuziehen. Es sollte allen Gelegenheit und Raum geben, sich zu treffen, zu unterhalten oder sich über die 70 jährige Geschichte des BV zu informieren. Die Arbeitsgemeinschaft Geschichte des BV hatte dazu einige interessante Stellwände zusammengestellt, was in den letzten siebenzig Jahren alles geleistet wurde, auch der Eingemeindungsvertrag von 1938 wurde präsentiert.

Ein großer Raum verträgt eine große Band! Der Neujahrsempfang des BV wurde von der neuen BigBand des Musikvereins St. Georgen unter Leitung von Ulrika Realini musikalisch bereichert.

Bei seinen Neujahrswünschen für einen guten, sorgenfreien Jahresbeginn 2020, stand für Martin Maier an erster Stelle viel Gesundheit, Glück, und die entsprechende Disziplin, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

In seiner Begrüßung konnte der erste Vorsitzende des Bürgervereins auf einen vollen Festsaal blicken. Als Vertreter der Stadt Freiburg war Baubürgermeister Prof. Dr. Martin Haag als Gast gekommen.

Martin Maier konnte unter den Gästen einige Mitglieder des Gemeinderates begrüßen. Die St. Georgener Stadträtin Renate Buchen (SPD), Neustadtrat Kai Vesper und Johannes Gröger (Freie Wähler), Timothy Simms (Grüne), von der CDU die Fraktionsvorsitzende Dr. Carolin Jenkner und Martin Kotterer. ebenso wie der stellvertretenden Kreisvorsitzenden der CDU Dr. Hans-Ullrich Pfeiffer, wohnhaft in St. Georgen. Auch der neue Stadtbrandmeister der Stadt Freiburg, Achim Müller, war unter den Gästen und vom Städtischen Forstamt konnte Revierförster Markus Müller begrüßt werden.

Von Freiburg Lebenswert/Für Freiburg war der Fraktionsgeschäftsführer Dr. Wolfgang Deppert anwesend und vom Stadtteil Vauban Stadträtin Ulrike Schubert (Unabhängigen Liste) mit Ihrem Mann Michael.

Von den Kirchen in St. Georgen wurden die Pfarrer Franz Wehrle und Jeremias Gollnau herzlich begrüßt, und als Vertreterinnen der Schönbergschule Frau Rektorin Sonja Dechau und Konrektorin Frau Mey.

Natürlich waren neben den Ehrenmitgliedern des BV auch die langjährigen Ehrenvorsitzenden Georg Koch und Herbert Bucher im Saal, sowie Mitglieder der St. Georgener Vereine und deren Vorstände anwesend waren. Uto R. Bonde vertrat als Pressesprecher die Arbeitsgemeinschaft Freiburger Vereine (AFB). Ein sehr prominentes Vereinsmitglied war der Ringer Adolf Seeger (AV Germania St. Georgen), der gerade seinen 75. Geburtstag begangen hatte.

In seiner Rede ging Martin Maier in einem umfassenden Überblick auf alle Projekte ein, die im vergangenen Jahr St. Georgen bewegt haben und gab einen Ausblick für zukünftige Entwicklungen.

Sehr positiv ist der Stand des Stubenausbaus, der wohl im Zeitplan liegt. Viel Lob findet die Zusammenarbeit und das Engagement der Vereinsvertretungen mit den Gewerken vor Ort. Die Einweihung des Vereins- und Kulturhauses ist für Ende 2020 angedacht, und bis dahin sollte die Forderung einer kostenneutralen Belegung durch die Vereine geregelt sein.

Das Parkkonzept in der Terlaner Straße wurde gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Bebauung und Verkehr des BV, mit den Anwohnern und mit Vertretern der Stadt zu einem konstruktiven Abschluss gebracht.

Im Ort St. Georgen waren und gibt es viele große Baustellen, die allmählich abgeschlossen werden. Ein größeres Event im Jahresablauf war die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses im Baugebiet Innere Elben Mitte Juli. Auch die Baustelle von Haus Lukas, Pflegen und Wohnen mitten in St. Georgen, machte für alle sichtbar Fortschritte und wird vermutlich in 2020 fertiggestellt.

Angesichts großer, privater Bauvorhaben in engen Stadtteilen mit schmalen Straßen, wie gerade in Wendlingen, wurde vom Baubürgermeister eine „umsichtigere Planungsgenehmigung“ seitens der Stadt gefordert. Bürgermeister Martin Haag bestätigte in seiner Rede die „Gratwanderung“, was die bauliche Entwicklung in den Stadtteilen angeht.

Dennoch werden Wohnungen nach wie vor dringend gebraucht, so dass eine Bebauung der Schönbergwiesen nicht ganz vom Tisch sei. Da die Stadt sich um alternative Grundstücken für Einfachwohnungen bemüht, ist eine „leichte Entwarnung“ zu vermerken. Es könnten weitere Diskussionen um diese Flächen am Schönberg geben, wenn der neu aufgestellte Flächennutzungsplan herauskommt.

Bebauung und das Verschwinden von landwirtschaftlich genutzten Flächen ist in St. Georgen ein großes Thema. Entschieden wendet sich der Vorsitzenden des BV gegen „den Flächenfraß“, wie er sich in der Erweiterung der Kleingartenanlage Moosacker darstellt. In seiner Dimension und in der lieblosen Planung des Geländes sei das nicht nachvollziehbar.

Die Zusagen und Absagen zur Umgestaltung des Uffhauser Platzes haben eine lange Geschichte. Schon OB Salomon war involviert, Baubürgermeister Haag sagte beim Neujahrsempfang 2017 einen klugen Satz („Kommt Zeit, kommt Platz“), dann kam das OK vom Nachfolger OB Horn in 2019. Jetzt scheint es, dass in 2021 Gelder für Umgestaltung des Platzes bereitstehen und damit einhergehend beide Bushaltestellen barrierefrei umgebaut werden.

Auch die Weintage in St. Georgen wurden vom Martin Maier angesprochen. Nach Irritationen in 2019 ist jetzt mit allen Beteiligten ein neues Sicherheitskonzept in der Planung, das für das Weinfest 2020 zum Tragen kommen soll. Bürger, Anwohner

und Besucher sollen sich wohlfühlen und in Ruhe und guter Atmosphäre genießen. Daran wird gemeinsam gearbeitet.

Manches läuft aber nicht ganz rund und ist verbesserungsfähig. Eine mangelnde Informationsintensität zwischen Stadtverwaltung und Bürgerverein wurde schon beim Neujahrsempfang 2018 und 2019 angesprochen und, so Martin Maier, wird auch weiter ein Thema bleiben. Der Bürgerverein wünscht sich von der Stadtverwaltung, direkt über geplante Aktionen in Kenntnis gesetzt zu werden. Über die Schließung der Postfiliale vor Ort kamen die Informationen über die lokale Presse. Und auch die geplanten Baumfällungen am Thermalbad (jetzt ausgesetzt) haben die St. Georgener erst über die Badische Zeitung erfahren.

Das Thema öffentlicher Nahverkehr rückt dieses Jahr in den Vordergrund. Die Forderung nach einem verbesserten Angebot des ÖVPN ist für den Bürgerverein das wichtigste Thema im Jahr 2020. Mit zunehmender Mobilität, einer veränderten Altersstruktur, klimatischen Veränderungen und zu vielen Autos für kurze Strecken setzt sich der BV dafür ein, dass der öffentliche Nahverkehr ausgebaut wird. Absolute Priorität dafür ist die eine Machbarkeitsstudie für die Trassenführung einer Stadtbahn, die St. Georgen mit der Innenstadt und den Stadtteilen verbindet.

Die Priorität des Bürgervereins ist der Anschluss an das Stadtbahn-Netz in Freiburg. Er fordert zeitnah eine Verbesserung des ÖPNV und die Klärung einer Machbarkeitsstudie für die Trassenplanung.

„FÜR UNS, FÜR MORGEN – Stadtbahn St. Georgen“

So lautet der Slogan im grün-gelben Poster, das beim Neujahrsempfang vom Bürgervereinsvorsitzenden enthüllt wurde.

Die Forderung gibt es schon lange, aber jetzt soll der Fokus ganz auf der Kampagne eine Stadtbahn für St. Georgen liegen, denn schon im ersten Halbjahr 2020 beschließt der Gemeinderat über den Ausbau des Straßenbahnnetzes.

Die Rede endete mit einem herzlichen Dank an alle, die sich in vielen Vereinen engagieren und tolle ehrenamtliche Arbeit machen – eben in „St. Georgen, s´Dorf in der Stadt“.

Baubürgermeister Martin Haag begann seine Rede mit einer Grußbotschaft von OB Horn. Angesichts der vollen Stadthalle und den selbstbewussten St. Georgener Bürgerinnen und Bürger sei er, so Haag weiter, dankbar, dass er ein Visum in den Nachbarstadtteil St. Georgen bekommen habe. Gerade nach dem starken Mandat der Gemeinderäte nach der Wahl letztes Jahr sei er stolz auf das Engagement, die Demokratie und die Willensbildung der Bürger.

Angesprochen auf die Informationspolitik der Stadt gelobte er Besserung, bemerkte aber auch, dass in der Stadt eben auch Menschen arbeiteten, die Fehler machen.

Neben vielen Vorhaben, die der Stadt gelungen seien oder angestoßen wurden, wie das SC-Stadion, der Stadtbahn am Rotteckring oder der Beginn der Staudinger Schule, ist das Wohnen das zentrale Thema in Freiburg. Die Bebauung des Dietenbachgeländes fällt ebenfalls darunter, bei der Abstimmung hatten sich viele St. Georgener beteiligt. Die Sorgen und Nöte der Landwirte habe die Stadtverwaltung im Blick. Haag möchte den vorgeworfenen Flächenfraß nicht bestätigen, sieht aber „ein Ringen um die Lösung zwischen Innenbebauung und Außenentwicklung.“ Klimaschutz gebe es nicht erst seit gestern in Freiburg und auch lange vor Fridays for Future. Mit neuen Energiekonzepten und energetischen Einsparungen bei städtischen Gebäuden wie das Rathaus habe die Stadt einiges gemacht, wobei Haag auch jeden persönlich in der Pflicht sieht.

Dem starken Wunsch des St. Georgener Bürgervereins nach einer Machbarkeitsstudie für einen Stadtbahntrasse steht er durchaus positiv gegenüber. Er könne sich eine neue Bewertung in der Stadtverwaltung vorstellen, gerade im Zeichen des Klimaschutzes, der Qualität des Wohnens und der Mobilität. Ein Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist wichtig und sehr sinnvoll. Natürlich werde das „nicht ganz billig“, so Martin Haag. Es seien Finanzierungslösungen gefragt, es gehe nicht nur um die Investition, sondern auch um die laufenden Betriebskosten.

Angesichts der Präsentation des Plakates „für uns, für morgen, Stadtbahn St. Georgen“, das der BV Vorsitzende dem Baubürgermeister und der Festhalle präsentierte, war klar: Das Anliegen um eine Stadtbahn und die Forderung nach einer Machbarkeitsstudie zeitnah ist dem Bürgerverein sehr wichtig.

Baubürgermeister Haag fand viele lobende Worte für die St. Georgener Bürgerinnen und Bürger, die mit großem ehrenamtlichem Elan in vielen Bereichen den Stadtteil repräsentieren und voranbringen. Sei es im Sport, bei der Musik, bei der Feuerwehr, in den Sozialverbänden oder in einer Fasnetszunft, überall sieht man das Interesse für den Stadtteil.

Die Stadt Freiburg feiert ihren 900. Geburtstag und der Bürgerverein begeht dieses Jahr sein 70. Jubiläum. Mit diesen Parallelen zum Schluss seiner Ansprache wünschte er alle ein gutes Jahr 2020, der schönen Stadt Freiburg und dem schönen St. Georgen.

Herzlichen Dank an all, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Die ausgezeichnete Bewirtung war dabei ein wichtiger Teil. Der Bürgerverein bedankt sich beim Winzerhaus Sankt Georg, und den Weingütern Faber und Paradies für Sekt und Wein, und bei Hermann Pfahler für die leckeren Schnittchen. Der frühlingshafte Blumenschmuck verdanken wir den Blumenhaus Präg.

Die gesamte Rede des BV Vorsitzenden Martin Maier, ebenso wie die Fotos des Abends stehen auf der Homepage (www.bv-fr-georgen.de). A.E.